Bericht der hydrologischen Kommission für das Jahr 1915/16

Autor(en): **Bachmann, H.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **98 (1916)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

cuper, à la demande du Comité central en 1913. Ce sera un travail de durée courte, mais qui demande un effort considérable, soit au point de vue scientifique, soit au point de vue financier. Avec une augmentation normale de ses crédits, la Commission pourrait commencer quelques préparatifs en vue de ce levé magnétique, achats d'instruments, etc..., mais elle aura besoin, temporairemeut, d'un crédit annuel spécial en vue de ce travail qu'il y aurait lieu de conduire séparément de celui des déterminations de différences de longitude que la Commission reprendrait sitôt les mesures de la pesanteur achevées.

Lausanne, le 23 juin 1916.

J. J. LOCHMANN.

8

Bericht der hydrologischen Kommission

für das Jahr 1915/16.

1. *Reglementsentwurf.* Einer Zuschrift des Zentralkomitees folgend hat die hydrologische Kommission ein Reglement aufgestellt, das der Jahresversammlung zur Genehmigung unterbreitet wird. In diesem Reglemente ist eine Aenderung des Namens der Kommission in «hydrobiologische Kommission» vorgesehen. Der Grund für diese Namensänderung liegt in dem Umstande, dass die Abteilung für Wasserwirtschaft des eidg. Departementes des Innern alle Aufgaben für sich reserviert hat, welche früher das Arbeitsprogramm der Flusskommission und nach deren Vereinigung mit der hydrologischen Kommission auch das Arbeitsprogramm der letztgenannten Kommission gebildet haben. Das Reglement sieht ein Zusammenarbeiten der hydrobiologischen Kommission mit der obgenannten Abteilung vor, und so rechtfertigt sich die Arbeitsteilung und die dadurch bedingte Namensänderung unserer Kommission.

2. *Arbeitsprogramm.* Getreu dem § 5 des neuen Reglementes, die planvolle Erforschung unserer Gewässer in hydrobiologischer

Hinsicht einzuleiten und zu unterhalten, wurde Ende November 1915 ein ausführliches Arbeitsprogramm zur Erforschung des Val Piora und seiner Nachbartäler aufgestellt. Die Veranlassung zu diesem Arbeitsprogramm waren die Arbeiten, welche zum Zwecke der Kraftgewinnung am Ritomsee vorgenommen wurden und die eine starke Niveauveränderung des Sees bezweckten. Anfänglich beabsichtigte man, den See um mindestens 10 m zu stauen, was in biologischer Beziehung wichtige Veränderungen zur Folge haben müsste. Der Ritomsee besitzt nämlich von ca. 15 m an bis auf den Grund reichlich Schwefelwasserstoff. Es ist nun wichtig, die vertikale Verteilung der Organismen des Sees kennen zu lernen und zwar *vor* den genannten Niveauveränderungen und *nach* denselben. Bei unserem letzten Besuche des Ritomsees erfuhren wir, dass nun nicht eine Stauung, sondern eine Senkung des Spiegels um volle 30 Meter auf den nächsten Winter veranlasst wird. Es war also höchste Zeit, dass die biologische Erforschung des noch unveränderten Sees so rasch als möglich an die Hand genommen wurde. Wenn man bedenkt, dass im Val Piora und den Nachbartälern nicht weniger als 21 Seen, 28 Tümpel, 14 Sümpfe und 58 Bäche vorhanden sind, so wird man zugeben müssen, dass es unsere Kommission reizen musste, für dieses Gebiet ein umfassendes Programm ins Auge zu fassen. Dank der wertvollen Unterstützung unseres Komissionsmitgliedes, des Herrn Dr. Collet konnte das Programm, das 13 Folioseiten umfasst, vervielfältigt und den Interessenten zugestellt werden. Auf den Inhalt des Arbeitsprogramms soll hier nicht eingegangen werden. Jedem Biologen, der sich für diese Forschungen interessiert, steht das Programm zur Verfügung. Die Ausführung des Programms ist so vorgesehen, dass in erster Linie solche Biologen als Mitarbeiter engagiert werden, die in Hydrobiologie schon tätig waren. Wenn immer möglich sollen den Mitarbeitern die direkten Auslagen vergütet werden.

Im Vordergrund unserer Forschungen stand im verflossenen Jahr der Ritomsee. An den Arbeiten beteiligten sich die Herren Dr. G. Burckhardt, Basel, der Fischereiinspektor Dr. Surbeck, Bern und der Unterzeichnete. Die ersten Untersuchungen wurden am 23. und 24. Januar, als der See mit einer Eisschicht

von 44 cm zugedeckt war, vorgenommen. Der zweite Besuch fand am 22. und 23. Juni statt. Ueber die Resultate soll nächstes Jahr referiert werden. Da der Stollendurchstich schon auf Ende Oktober erwartet wird, sollen die Arbeiten im Monat Juli kräftig einsetzen, dann im August und September weitergeführt werden, um ein biologisches Bild des noch unveränderten Sees zu erhalten. Zu diesem Zwecke sollten noch ein Botaniker und ein Zoologe für die Forschung der Litoralzone und ein Bakteriologe für bakteriologische Arbeiten gewonnen werden können. Es liegen bereits Zusagen vor von den Herren Dr. Brutschy, Seon, Schmassmann, cand. phil., Basel und Prof. Dr. Düggeli, Zürich.

Wir müssen daran erinnern, dass von der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das laufende Jahr ein Kredit von 100 Fr. bewilligt war, dass unsere Kommission über keine Instrumente umd Netze verfügt. Es wäre unmöglich gewesen, an die Ausführung des Arbeitsprogramms zu denken, wenn nicht wertvolle Unterstützung eingegangen wäre. Von der Naturforschenden Gesellschaft Luzern wurden bereitwilligst Apparate zur Verfügung gestellt. Die Abteilung Wasserwirtschaft des eidg. Departements des Innern spendete einen Beitrag von 200 Fr. Auch der schweizerische Fischereiverein würdigte den praktischen Nutzen der geplanten Untersuchungen durch eine Subvention von 200 Fr. Die tessinische Regierung sprach ihre Befriedigung über das Arbeitsprogramm aus und dekretierte einen Beitrag von 200 Fr., der unserer nächstjährigen Rechnung zu gute kommen wird. Die Arbeiten des eidg. Fischereiinspektors fallen teilweise auf Rechnung des Departements des Innern. Die A.-G. Motor in Bodio, Herr Lombardi in Piora zeigten viel Interesse an den Arbeiten und grosses Entgegenkommen bei der Organisation der Untersuchungen. All diesen Unterstützungen gilt unser herzlicher Dank.

Die Untersuchungen des Ritomsees bilden aber nur einen geringen Teil unseres Programms. Wir sollten in den Stand gesetzt werden, schon diesen Sommer die Arbeiten weiter auszudehnen. Es haben bereits ihre Mitarbeit zugesagt die Herren: Prof. Dr. Zschokke, Basel, Prof. Dr. Schröter, Zürich, Prof.

Dr. Fuhrmann, Neuenburg, Prof. Dr. Ernst, Zürich, Dr. Ducellier, Genf, Dr. Baumann, Bern, cand. phil. Haberbosch, Basel, Dr. Steiner, Bern. Je nach der Grösse der verfügbaren Mittel richtet sich die nähere Organisation des Arbeitsprogramms. Immerhin setzen wir grossen Wert darauf, dass die unternommenen Arbeiten mit einander in Kontakt stehen.

3. *Hydrobiologische Laboratorien.* Für die Erforschung unserer Gewässer kommen auch die hydrobiologischen Laboratorien in Betracht, die im verflossenen Jahre dem Betrieb übergeben worden sind. Wir erwähnen in erster Linie die *hydrobiologische Station der Landschaft Davos.* Einer Einladung Folge leistend besuchten Herr Prof. Dr. Schröter und der Unterzeichnete im Auftrage unserer Kommission am 20. und 21. November genannte Station. Ein einfaches Laboratorium mit Quellwasser versorgt, mit den nötigsten Apparaten und Aquarien ausgerüstet bildet diese Station eine wichtige Arbeitsstätte zur Erforschung der Gebirgsseen. Teichanlagen sind diesem Laboratorium angegliedert. Und genügende Boote gestatten ausgedehnte Exkursionen auf dem Davosersee.

Das zweite hydrobiologische Laboratorium ist in *Kastanienbaum am Vierwaldstättersee* errichtet worden. Es ist Eigentum der Naturforschenden Gesellschaft Luzern. Es besteht aus einem Bootshaus mit Ruder- und Motorboot, aus einem Arbeitsraum mit 3 Arbeitsplätzen, einer Dunkelkammer und einem Aquarienraum. Alle nötigsten Apparate stehen den Praktikanten zur Verfügung. Ein Reglement gibt Aufschluss über die Arbeitsmöglichkeit.

Mögen diese Arbeitsstätten namentlich den experimentellen Teil der Hydrobiologie fördern. Es ist bitter nötig.

4. *Freie hydrobiologische Vereinigung in Zürich.* Um unter den Hydrobiologen einen engern Zusammenschluss herbeizuführen, hat sich in Zürich eine freie hydrobiologische Vereinigung konstituiert, mit dem Zwecke, über eigene Arbeiten oder neue Publikationen anderer zu referieren, Diskussionen und Demonstrationen zu veranstalten und Exkursionen auszuführen.

5. *Sitzungen der Kommission.* Unsere Kommission hat die Geschäfte in einer Sitzung, den 27. November, sowie auf dem Zirkularwege erledigt.

6. *Rechnung.*

Die Einnahmen betragen:

Saldo vom vorigen Jahre	Fr.	73. 80
Von der S. N. G.	»	100. —
Von der Abteilung Wasserwirtschaft	»	200. —
Vom schweizerischen Fischereiverein	»	200. —
Summa	Fr.	573. 80
Die Ausgaben betragen	»	357. 80
Saldo auf neue Rechnung	Fr.	216. —

7. *Budget für das Jahr 1916/17.* Da die Naturforschende Gesellschaft Luzern nicht mehr alle Apparate zur Verfügung stellen kann, so müssen wir die notwendigsten Fanggeräte: Haspel, Schöpfflasche, Gläser anschaffen, wofür wir 300 Fr. in Rechnung stellen müssen. Für die Untersuchungen des Ritomsees sind zu beschäftigen die Herren: Dr. G. Burckhardt, Dr. Brutschy, cand. phil. Schmassmann, Prof. Dr. Düggeli, ein Chemiker und der Unterzeichnete, was uns eine Ausgabe von 1000 Fr. verursachen wird. Da die S. N. G. nicht in der Lage sein wird, diese Summe zur Verfügung zu stellen, so müssen wir Ihnen das Gesuch stellen, *eine Eingabe an die hohe Bundesbehörde zur Subvention unserer Arbeiten zu unterstützen.*

Für die hydrologische Kommission,
der Präsident:
Prof. Dr. *H. Bachmann.*

9

Bericht der Gletscherkommission der S. N. G.

für das Jahr 1915/16.

Das abgelaufene Berichtjahr hat der Kommission viel Arbeit, aber auch viel Erfolg gebracht. Am 14. September reichte Herr Prof. P. Mercanton sein druckfertiges Manuskript zu den Rhone-